

Wir zeigen Wirkung

Der Zweck des Aufklärungsunterrichts besteht darin, ein signifikantes Wissenswachstum über die schwerwiegenden Konsequenzen delinquenten Verhaltens zu erreichen. Wir glauben fest daran, dass Wissen den Grundstein für eigenverantwortliches Handeln legt.

Die durchweg positiven Rückmeldungen von über 4500 Jugendlichen und Fachkräften unterstreichen eindrucksvoll die aussergewöhnliche Akzeptanz des Unterrichts.

Glücksfall

Die Frage nach Zahlen und harten Fakten, die die Wirksamkeit unserer Aufklärungsunterrichte belegen, wurde uns immer wieder gestellt. Die Durchführung einer solchen Studie überstieg jedoch unsere finanziellen Möglichkeiten. Daher war es für uns äusserst glücklich, als die pädagogische Professur der Helmut Schmidt Universität in Hamburg auf uns zukam und Interesse an einer Evaluation unserer Projekte zeigte.

Im Jahr 2023 wurden unsere Aufklärungsunterrichte zum ersten Mal durch eine universitäre Studie evaluiert. An der umfassenden Evaluation nahmen 184 Oberstufenschülerinnen und -schüler teil. Dabei lag der Fokus auf Fragen zur Akzeptanz und zum Wissenszuwachs.

Die Ergebnisse der Studie bestätigen die erwarteten Resultate: Die Unterrichte von «Gefangene helfen Jugendlichen» vermitteln nachhaltig Wissen.

Die Unterrichte von «Gefangene helfen Jugendlichen» vermitteln nachhaltig Wissen.



Prävention auf Augenhöhe

Erste Ergebnisse zur Wirksamkeit des Präventionsunterrichts von Gefangene helfen Jugendlichen, Schweiz

Prof. Dr. Monika Daseking
Professur für Entwicklungspsychologie & Pädagogische Psychologie

Gewalttätiges und kriminelles Verhalten im Jugendalter kann der Beginn einer persistenten „kriminellen Karriere“ sein und führt zu schwerwiegenden Konsequenzen – sowohl auf individueller als auch auf gesamtgesellschaftlicher Ebene. Umso wichtiger sind Gewalt- und Kriminalpräventionsprojekte wie der Präventionsunterricht von Gefangene helfen Jugendlichen, Schweiz. Rückmeldungen von Teilnehmenden des Unterrichts, Lehrkräften und Betreuungspersonen sind vielversprechend. Bislang wurde die Wirksamkeit des Unterrichts jedoch nicht empirisch geprüft, woraus sich das Ziel der vorliegenden Evaluationsstudie ergibt.

Im März 2023 nahmen insgesamt N = 184 Jugendliche an der Studie mit Wartekontrollgruppe (n = 88) und Prä- (T1), Post- (T2) sowie Follow-Up-Testung (T3) teil. Selbstberichtsdaten der Jugendlichen wurden mit einer Fragebogenbatterie erhoben, die orientiert an den Empfehlungen der Gesellschaft für Evaluation e.V. an die jeweiligen Messzeitpunkte angepasst war.

Die einzelnen Unterrichtsteile wurden von der Versuchsgruppe mit sehr gut bis gut bewertet. Zudem gaben sie an, dass sie Neues erfahren haben und die Mehrheit der Jugendlichen würde ihren Freunden empfehlen auch am Unterricht teilzunehmen. Darüber hinaus zeigte sich ausschliesslich in der Versuchsgruppe ein signifikanter Wissenszuwachs zu den Themen Kriminalität, Gewalt, Drogen und Gefängnis von T1 (eine Woche vor dem Unterricht) zu T2 (direkt nach dem Unterricht) sowie T3 (zwei Wochen nach dem Unterricht).

Daraus lässt sich ableiten, dass die Akzeptanz des Präventionsunterrichts bei den Jugendlichen hoch ist und nachhaltig neues Wissen vermittelt werden konnte. Es ist anzunehmen, dass der Wissenszuwachs langfristig zu Verhaltensänderungen führen kann. Dies könnte in angeschlossener Forschung überprüft werden. Weitere Ideen für folgende Forschung, praktische Implikationen für die Konzipierung und Durchführung des Präventionsunterrichts sowie Limitationen der Studie werden diskutiert.

Anfrage zur Evaluation bitte an die Projektkoordinatorin Sara-Marie Schön (SaraMarie.Schoen@hsu-hh.de) richten.

Hamburg, 26.02.2024



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT

Universität der Bundeswehr Hamburg

Fakultät für Geistes- und
Sozialwissenschaften

Der Wissenszuwachs kann langfristig
zu Verhaltensänderungen führen.

Wir wirken

Reichweite 2021–2023

Wir haben in drei Jahren

4000

Jugendliche erreicht

Wir waren an

100

Schulen und Jugendheimen

in

12

Kantonen

15

Gefängnisrundgänge mit Jugendlichen

2

begleitete Interventionen für Jugendliche,
angeordnet von der Jugendanwaltschaft, JUGA

2

begleitete Interventionen für Jugendliche,
angeordnet von der Kindes- und Erwachsen-
schutzbehörde, KESB

10

Fachveranstaltungen als Referenten

21

Medienberichte

250

Stunden Freiwilligenarbeit für:

25

Matura-, Bachelor- und Masterarbeiten unterstützt

18

Telefonberatungen und Vermittlung
von hilfesuchenden Eltern

«Dass wir mit unseren neuartigen Projekten für Jugendliche und Ex-Gefangene erfolgreich ins fünfte Jahr gehen dürfen, ist vor allem auch der Unterstützung von Stiftungen und Spendern zu verdanken und nicht zuletzt der stetig wachsenden Nachfrage nach unseren Aufklärungsunterrichten von Schulen und Jugendinstitutionen.»

2

Ex-Gefangene erfolgreich wieder in
die Gesellschaft eingegliedert